

II— 1084 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des NationalratesXIV. Gesetzgebungsperiode

Nr. 628 /J

1976 -07- 07

A N F R A G E

der Abgeordneten Kraft, *Kinzel*
und Genossen
an den Bundesminister für Verkehr
betreffend Postamt Andorf

Am 12. März 1975 richtete der Bürgermeister der Markt-
gemeinde Andorf an die Generaldirektion der Post- und
Telegraphenverwaltung folgendes Schreiben:

"Die Marktgemeinde Andorf erlaubt sich an die General-
direktion der Post- und Telegraphenverwaltung das höf-
liche Ersuchen zu stellen, den bereits vorgesehenen Neubau
eines Postamtes im Markt Andorf ehemöglichst zu ver-
wirklichen und führt als Begründung hiezu folgendes an:

Die Marktgemeinde Andorf mit einer Fläche von 3761 ha
gliedert sich in 54 Ortschaften und wird von 4.510 Per-
sonen bewohnt. Im Zuge des wirtschaftlichen Aufbaues
und der infrastrukturellen Verbesserung hat sich
als unumgänglich der Neubau eines entsprechenden
Postamtes erwiesen. Die Postverwaltung hat schon
vor Jahren ein hiezu geeignetes Grundstück angekauft
und erlaubt sich die Marktgemeinde Andorf nunmehr, die
postverkehrstechnischen Schwierigkeiten aufzuzählen,
die derzeit nur unter äußerster Einschränkung den Be-
trieb der Postverwaltung in Andorf verwirklichen läßt.
Das derzeitige Postamt, das in einem Privathaus einge-
mietet ist, hat einen außerordentlichen Platzmangel zu
verzeichnen. So können die ankommenden Pakete nicht
mehr ordnungsgemäß und verwaltungsvereinfachend ge-
lagert werden. Die Pakete müssen vielmehr im Parteienraum

- 2 -

zur Abholung gestapelt werden, sodaß in keiner Weise das Postgeheimnis gewahrt erscheint.

Es ist auch schon öfters vorgekommen, daß zahlreiche Pakete auf dem Parkplatz vor dem Postamt gelagert werden mußten.

Die Brennstoffeinlagerung hat in einem Schuppen ca. 150 m entfernt vom Postamt zu erfolgen und die Postzusteller können nur im 1. Stock dieses Gebäudes Ihre Arbeit verrichten, sodaß dorthin das gesamte Zustellungsmaterial gebracht werden muß.

Die Beleuchtung, die Belüftung und die sanitären Einrichtungen entsprechen in keiner Weise mehr einer neuzeitlichen menschenwürdigen Büroraumgestaltung.

Außerdem hat die Marktgemeinde Andorf schon mehrmals bei der Postdirektion in Linz eine Verbesserung der ländlichen (53 Ortschaften) Postzustellung angestrebt und dürfte auch diese unbedingte Verbesserung des Postverkehrs auf die miserablen Raumzustände des derzeitigen Postverkehrs zurückzuführen sein.

Das Marktgemeindenamt Andorf bittet, daher die Generaldirektion der Post- und Telegrafverwaltung höflichst, diese Angelegenheit an Ort und Stelle einer ehemöglichen Überprüfung zu unterziehen und die Neuerrichtung eines Postamtes im Markt Andorf in absehbarer Zeit zu verwirklichen.

Die Marktgemeinde wird mit allen hier ihr zur Verfügung stehenden Mitteln versuchen und bestrebt sein, diese möglichen Maßnahmen der Postverwaltung nach besten Kräften zu unterstützen."

Darauf antwortete das Bundesministerium für Verkehr am 10. April 1975 u. a. wie folgt:

"Dem im Unternehmensplan aufscheinenden Programm über die Verbesserung der räumlichen Verhältnisse bei Postämtern liegt dabei eine mit Hilfe der elektronischen Datenverarbeitung vorgenommene Reihung der unzulänglich untergebrachten Postämter zugrunde.

- 3 -

Aus naheliegenden Gründen muß getrachtet werden, vorerst die dringendsten Fälle einer räumlichen Sanierung zuzuführen.

Ich bitte Sie daher, sehr geehrter Herr Bürgermeister, um Verständnis, wenn im Hinblick auf die Vielzahl der dem Postamt Andorf vorreihenden, ebenfalls zu sanierenden Postämter die Errichtung eines Postamtneubaues in Andorf in den nächsten Jahren voraussichtlich nicht erfolgen kann."

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Verkehr folgende

A n f r a g e :

Wann ist mit einer Sanierung der unzumutbaren Zustände im Postamt Andorf zu rechnen?